Intelligenz-Blatt
für die Oberamts-Bezirke
Tübingen, Rottenburg, Nagold und Horb.

Im Verlag der Schramm'schen Buchdruckerey.

Nro. 52. Montag den 28. Juni 1824.

I. Gemeinschaftliche Oberamtliche Verfügungen.

II. Besondere Amtliche Verfügungen.

Oberamt Rottenburg.

Rottenburg. (Die Einsendung der Tabellen über die in dem Brandschadens-Kataster liegenden Gebäude betreffend.) Nach der Königl. allergnädigsten Ministerial-Verordnung vom 28. Juni 1823, Staats- und Reg.Blatt 1823 Bl. 509. ist vorgeschrieben, daß die Uebersicht über die in dem Brandschadens-Versicherungs-Kataster liegenden und von 18$\frac{23}{24}$ veränderten Gebäude mit dem Anfang des Verwaltungs-Jahres und also für heuer wieder auf den 1. Juli zur Königl. Kreis-Regierung eingesendet werden solle.

Es werden daher die Aenderungs-Protokolle, wie sie gesetzlich vorgeschrieben sind, noch vor Verfluß jenes Termins in der Central-Stadtschreiberei dahier um so mehr erwartet, damit die Haupt-Uebersicht zur bestimmten Zeit gefertiget und eingesendet werden kann, und nicht Wartboten zum Nachtheil der Säumigen zu besorgen sind. Da, wo die Orts-Vorsteher den Steuersatz und also auch die Aenderungs-Tabellen zu machen haben, erwartet man besondere Pünktlichkeit, indem sie sonst auf Kosten der betreffenden Personen zur Abänderung oder Umarbeitung zurückgeschickt werden müßten.

Den 26. Juni 1824.

K. Oberamt.

Oberamtsgericht Rottenburg.

Rottenburg. (Schuldenliquidation.) Es wird in der Gantsache des Johannes Herrman, Kronenwirths von Thalheim, am Montag den 26. Juli d. J. die Schuldenliquidation vorgenommen, und dabei ein Borg- oder Nachlaß-Vergleich versucht werden. Alle diejenigen, welche aus irgend einem Grund Ansprüche an diese Gantmasse zu machen, oder sich etwa für den Gemeinschuldner verbürgt haben, werden daher aufgefordert, an der festgesetzten Liquidations-Tagfarth Vormittags 8 Uhr auf dem Rathhaus in Thalheim entweder in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte sich einzufinden, ihre Forderungen anzuzeigen, und was sich zum Beweis für dieselben in ihren Händen befindet, vorzulegen, und sich dabei zugleich über eine gütliche Uebereinkunft zu erklären. Auch steht es den Gläubigern frei, ihre Forderungen schrift-

lich anzumelden, und damit zugleich die in ihren Händen befindlichen Urkunden und andere Beweis-Mittel beziehungsweise vorzulegen und anzuzeigen. Gegen alle diejenigen aber, welche unterlassen werden, bei dieser Verhandlung ihre Forderungen anzumelden, oder von welchen solche nicht aus den Gerichts-Akten bekannt sind, wird am Schluß derselben der Ausschluß von der gegenwärtigen Masse ausgesprochen werden.

Den 11. Juni 1824.

K. Oberamtsgericht.

Rottenburg. (Pferds Fourage-Verleihung.) Da wahrscheinlich wegen des schlechten Wetters bei der am Dienstag den 22. Juni angeordnet gewesenen Veraccordirung von

50 Centner Heu,
100 Bund Stroh,
20 Schfl. Haber

kein Liebhaber erschienen ist, so wird nunmehr die Verleihung dieser Fourage am

Dienstag den 6. Juli, Vormittags 8 Uhr,

vor sich gehen.

Die Liebhaber werden hiezu eingeladen, und die Schultheißenämter wollen sogleich die Verhandlung in ihren Gemeinden bekannt machen.

Den 25. Juni 1824.

Oberamtspflege.

Rottenburg. (Holz-Verleihung.) Die unterzeichnete Stelle wird bis

Freitag den 16. Juli,

Vormittags 9 Uhr, in dem Arbeits-Haus die Lieferung von 12 Klafter Buchenholz und 5 Klafter Prügelholz im öffentlichen Abstreich verleihen, wozu man die Liebhaber hiemit einladet. Die Schultheißenämter, besonders aber die von den Oberämtern Horb und Nagold werden ersucht diese Verhandlung in ihren Gemeinden öffentlich bekannt zu machen.

Den 25. Juni 1824.

Ober-Inspektion
des K. Zwangs-Arbeits Hauses.

Rübgarten. (Schloß-Guts-Verleihung.) Das hiesige Schloß-Gut wird von Martini 1824 an auf 9 Jahre in Verleihung gebracht.

Das Gut besteht in 99¾ Morg. Aeckern, 78⅜ Morg. Wiesen, 10⅞ Morg. Gärten, 1¼ Morg. Weinbergen, mit den erforderlichen Oekonomie Gebäuden, dem 4ten Theile des Ertrags von 84 Morg. Aeckern, dem 7ten Theile von 17 Morg. Weinbergen, und dem 3ten Theile an der Schaafwaide und Pfbrchgerechtigkeit auf Rübgarter Markung.

Die Gebäude und Güter können durch den hochgräflichen Unterpfleger Maier in Rübgarten gezeigt, und die näheren Bestandes-Bedingungen bei unterzeichneter Stelle vernommen werden. Die Verleihung findet am Bartholomäi Feyertag den 24. August Mittags 2 Uhr in Rübgarten statt, wobei sich die Liebhaber gehörig auszuweisen haben, daß sie hinreichende Kenntnisse der Landwirthschaft besitzen, und eine gerichtliche Caution von 1500 fl. zu leisten im Stande sind.

Den 21. Juni 1824.

Gräflich von Dillen'sches
Renntamt Rübgarten zu Bebenhausen,
Gwinner.

Tübingen. (Verkauf einer Bücher-Sammlung.) Die in der Debit-Masse des Oberfinanzraths v. Spittler vorhandene Bücher-Sammlung, bestehend in 7 — 800 Bänden, meistens Staatswirthschaftl. und historischen Innhalts, wird, da sich zu dem

Gesammt-Ankauf derselben bereits Liebhaber gezeigt haben, und Offerte gemacht worden sind, in Gesammtheit im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung verkauft werden.

Die Verkaufs-Verhandlung wird am

Donnerstag den 8. Juli

Nachmittags 3 Uhr auf dem Ammerhof vorgenommen werden. Die Liebhaber können den Catalogen täglich bei den Unterzeichneten einsehen.

Den 22. Juni 1824.

Stadtschreiberei-Verweser
Stiftungs-Verwalter
Faber.

Außeramtliche Gegenstände.

Tübingen. Donnerstag den 1. Juli, Nachmittags 3 Uhr, versammelt sich der Verein für Kirchengesang in der Stiftskirche dahier.

Tübingen. Wer ½ Morgen 14 Rth. Acker im Derendinger Weg, mit Gerste angeblümt, kaufen will, wende sich an Friedrich Bopp beim Ochsen.

Tübingen. Wer ungefähr einen halben Morgen Baumacker auf dem hintern Schnarrenberg welcher mit Haber angeblümt ist, und ungefähr einen halben Morgen Acker im Urschrein welcher mit Gerste und Gartengewächs angeblümt ist, kaufen will, der kann sich melden bei

Christoph Leining
beim Ochsen.

Tübingen. In dem Metzger Schuler'schen Hause gerade über von der Gmelinschen Apotheke, kann von einem ledigen Herrn ein heizbares Zimmer mit der Aussicht auf den Markt, jetzt oder bis Jakobi unter billigen Bedingungen bezogen werden. Das Nähere ist zu erfragen bei Pedell Payer.

Tübingen. Ein guter Freund von Unterzeichnetem hat buchene Backmulten zu verkaufen; er liefert sie entweder ganz oder ausgehöhlt, auch nach verschiedener Länge, je nachdem es die Liebhaber verlangen.

Den 26. Juni 1824.

Holzmesser Gscheidle.

Sindlingen. (Tanz-Belustigung.) Auf Ansuchen einiger seiner Bekannten, so wie auch mehrerer der Herrn Studierenden von Tübingen, hat sich der Unterzeichnete entschlossen, den 29. Juni Tanzmusik zu halten.

Den 27. Juni 1824.

v. Nessen, Gastgeber.

Gamerdingen. (Schaafwaide-Verleihung.) Die hiesige Schaafwaide wird den 18. Juli auf 1 oder auf 3 Jahre verliehen werden. Es kann solche das erste Jahr (1825) mit 530, das zweite mit 380, und das dritte mit 430 Stücken beschlagen werden. Dieß wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht und Liebhaber höflichst eingeladen, der Verhandlung anzuwohnen.

Den 21. Juni 1824.

Carl Ant. Nesser.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Wöchentliche Frucht- Fleisch- und Brod-Preiße.

In Tübingen,

am 25. Juni 1824.

Frucht-Preise.

Dinkel 1 Schfl.	3fl. 50kr.	4fl. 19kr.	4fl. 40kr.
Haber 1 Schfl.	2fl. 56kr.	3fl. 10kr.	3fl. 18

Kernen 1 Sri.		Haber 23 kr.	
Gersten 1 —	40 kr.	Roggen	
Erbsen 1 —		Bohnen 48 kr.	
Wicken 1 —	44 kr.	Linsen	

Victualien-Preiße.

Ochsenfleisch . .	1 Pf.	7 kr.
Rindfleisch . .	1 —	6 kr.
Hammelfleisch . .	1 —	5 kr.
Schweinfleisch mit Speck	1 —	7 kr.
— — ohne —	1 —	6 kr.
Kalbfleisch . .	1 —	5 kr.

Brod-Taxe.

8 Pfund Kernenbrod . .	18 kr.
8 — Ruckenbrod . .	16 kr.
1 Kreuzerweck schwer .	9 Lt. 2½ Q.

Anekdoten und Erzählungen.

Ein eigensinniger, launischer und wunderlicher Herr, wie es viele gibt, der seine Bedienten täglich zankte und hudelte, kam eines Tages sehr verdrüßlich nach Hause, und setzte sich zum Mittagessen hin. Als die Suppe noch nicht auf dem Tische stand, fing er an auf die Bedienung zu schimpfen, und als man sie gebracht hatte, war sie zu warm und zu kalt, oder auch keines von beiden. Kurz er nahm in seinem Zorn die Schüssel, und warf sie durch das offene Fenster in den Hof hinab. Der Bediente, welcher eben das Fleisch auf den Tisch stellen wollte, kurz besonnen, warf dasselbe, mir nichts dir nichts, der Suppe nach auch in den Hof; dann das Brod, dann den Wein, und endlich das Tischtuch, mit Allem was noch darauf war.

Verwegener, was soll das? fragte der Herr, und fuhr zornig von seinem Stuhle auf. Aber der Bediente erwiederte kaltblütig: „Verzeihen Sie, ich glaubte, Sie wollten heute auf dem Hofe speisen. Die Luft ist so rein, der Himmel so heiter. Sehen Sie, wie der Apfelbaum blüht, und die Bienen fröhlich ihr Mittagsmahl halten. Da erkannte der Herr seinen Fehler; er lächelte über die schnelle Besonnenheit seines Aufwärters, und heiterte sich auf, bei dem Anblick des schönen Frühlingstages.

Als einst Ludwig XIV. in der Ebene von Ouille über die Schweizer-Leibwache Heerschau hielt, sah ein Bauer, daß auf seinem Acker, den er mit Erbsen angesäet hatte, ein Regiment Schweizer aufgestelt war, welche seine Erbsen schonungslos zu Boden traten. Der Bauer, welchen die Neugierde zu seinem Felde hingelockt hatte, war bestürzt, als er die zusammengetretenen Erbsen ansichtig wurde. Um eine Entschädigung zu erhalten, sann er auf eine List, welche ihm vollkommen gelang. Sobald nämlich der König sich ihm genähert hatte, rief er aus vollem Halse: O Wunder, o Wunder! Warum ruft Ihr denn so, guter Freund? fragte ihn ein Offizier. Aber der Bauer, ohne zu antworten, fuhr fort, sein „Wunder" auszurufen. Das Geschrei gelangte endlich bis zu den Ohren des Königs, welcher ihn dann selbst um die Ursache befragte. „Sire," antwortete der Bauer, „ich habe auf diesen Acker Erbsen gesäet, und nun sind Schweizer daraus gewachsen."

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw